

Agrypine "Fenster Zum Hof"

Visit "[Fenster Zum Hof](#)" on [MotoLyrics.com](#)

Nicht hell nicht dunkel... kein FÄ¼nkchen Reiz kein
Widerhall
Von AuÄen keine HÄ¼lle und von Innen wÄnde kalt
wie Stahl
Die Schlinge schneidet qualvolle Striemen am Halse in
purpurnem Rot
Die Menschen da drauÄen ahnen nichts von des
Gefangenen Not

Schlagen kratzen betteln lÄ¼gen oder mit dem Tode
ringen
Der Raum aus Glas um ihn herum wird jedoch niemals
zerspringen
Schreien weinen hoffen beten fÄ¼r den Niedergang
des Garten Edens
Zewitlos gebannt und verharrend l'm Dasein jenseits
des wahren Lebens
TobsÄ¼chtig gefangen l'm Raum aus Glas
LeidgesÄnge aus schwarzem Herzen

Die Zeit rennt nicht fÄ¼r ihn sieht alles von hier
drinnen zieh'n
Der Versuch zu sprechen stÄ¼t nur auf des eigenen
Wortes widerhall
So fristet er zeitlos gebannt sein Leben hier l'm eis'gen
Wahn
Aber alles was zu erwarten ist ist der WÄnde Lachen

Schlagen kratzen betteln lÄ¼gen oder mit dem Tode
ringen
Der Raum aus Glas um ihn herum wird jedoch niemals
zerspringen
Schreien weinen hoffen beten fÄ¼r den Niedergang
des Garten Edens
Zewitlos gebannt und verharrend l'm Dasein jenseits
des wahren Lebens
TobsÄ¼chtig gefangen l'm Raum aus Glas
LeidgesÄnge aus schwarzem Herzen

Nicht hell nicht dunkel... kein FÄ¼nkchen Reiz kein
Widerhall
Von AuÄen keine HÄ¼lle und von Innen wÄnde kalt

wie Stahl
Die Schlinge zieht sich enger um Striemen am Halse in
purpurnem Rot
Die Menschen da drauÃŸen ahnen nichts von des
Gefangenen Tod

Visit [Agrypine](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.